

Gekeulte Kreaturen H5N1 und unsere Tiere

Das Huhn kommt in den Stall, die Katze ins Haus, der Hund an die Leine. Im Zweifel wird vernichtet und zwar der gesamte Bestand. Klarer Fall: Die Verbreitung des H5N1-Virus auf Nutzgeflügel ist zu vermeiden, und zwar mit allen Mitteln.

Härte ist gefragt, Sentimentalitäten sind fehl am Platz. Doch der Einzug der Vogelgrippe in Deutschland macht mal wieder deutlich: Der Respekt vor der Kreatur und damit vor der Schöpfung ist mit unserer Lebensweise völlig abhanden gekommen.

Schon seit Jahren hangeln wir uns von Tierseuche zu Tierseuche, wir sind besorgt (um uns), haben Angst (um uns), keulen, vernichten, um, ist die Krise überstanden, die fabrikmäßige Fleischproduktion sofort wieder anzukurbeln.

Impfen sei derzeit nicht sicher, betonen Bauernpräsident Sonnleitner und Landwirtschaftsminister Seehofer. Mag sein. Doch sollten sie ihre Forderung, mit Hochdruck einen sicheren Impfstoff zu entwickeln, nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen formulieren. Sondern auch und vor allem aus Respekt vor der Kreatur, aus Respekt vor der Schöpfung.

WAZ vom 2.März 2006 – Von Birgitta Stauber-Klein